

# AUSZUG

aus der 14. Sitzung des Schul-, Sozial-, Sport- und Kulturausschusses  
am Montag, dem 29.05.2017.

## **4 Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Gemeinde Altenberge Vorlage: 24/2017**

---

Der Entwurf des Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Gemeinde Altenberge wurde in der vergangenen Sitzung des SSSKA am 03.04.2017 vorgestellt und zur Beratung in die Fraktionen verwiesen erläutert BM Paus. Da die Schulentwicklung der Gemeinde Altenberge für die nächsten 30 bis 40 Jahre als richtungsweisend zu sehen ist, sollte die Erarbeitung einer guten und kindgerechten Lösung ohne jeglichen Zeitdruck erfolgen. Bei einer Zusammenkunft der Bürgermeisterrunde habe er über die Veränderungen der Altenberger Schullandschaft berichtet. Frau Schemann habe in diesem Zusammenhang einen auf diesem Gebiet seit vielen Jahren tätigen Berater verwiesen, mit dem die Gemeinde Nordwalde in Sachen Gesamtschule zusammengearbeitet habe. Frau Schemann habe der Beratungsgruppe eine gute Arbeit attestiert. Daher habe er sich mit dem im Bad-Godesberg ansässigen Unternehmen in Verbindung gesetzt. Die Beratungsgruppe verfüge neben Pädagogen auch über Architekten und Geographen und könne daher auch bauliche Vorschläge unterbreiten. Bei einem Antrittsbesuch der neuen Schulaufsichtsbeamtin Frau Abbenhaus habe er ebenfalls über die Veränderung der Altenberger Schullandschaft gesprochen. Frau Abbenhaus zeigte sich erfreut darüber, dass sich die Gemeinde Altenberge möglicherweise eines externen Fachberaters bedienen.

RM Neumann sieht eine fachliche Begleitung für die Erarbeitung eines optimalen Ergebnisses für die Entwicklung der Altenberger Schullandschaft als sinnvoll an.

RM Holtstiege-Tauch berichtet ihre Eindrücke bezüglich des Besichtigungstermins an der Borndalschule am 08.05.2017. Die Borndalschule ist eine sehr kindgerechte Schule mit ansprechenden Klassenräumen. Sie hält es ebenfalls für wichtig sich Zeit für eine Entscheidung zu nehmen, so dass eine Beschlussfassung noch vor der Sommerpause für sie nicht einhaltbar erscheint. Ferner hält sie die Bildung eines entsprechenden Arbeitskreises für unabdingbar.

Bereits bei den Umzugsplanungen der Johannesschule wurde ein Arbeitskreis gebildet berichtet BM Paus. Die Sitzungen des Arbeitskreises waren sinnvoll und effektiv ergänzt er. Zum jetzigen Zeitpunkt hält er eine externe Fachberatung für notwendig. Danach werde man weitersehen.

RM Kißling hält eine gute und offene Beratung für notwendig. Für die Errichtung einer zukunftsfähigen Schule sollten alle Aspekte und Blickrichtungen einbezogen werden. Dieser Prozess solle auch ihrer Meinung nach in die Zeit gesetzt werden.

Auch skB Weide begrüßt eine fachliche Beratung jedoch ohne Zielvorgabe. Das Hauptproblem sei der Platzmangel in der OGS. Aber auch Altenberger Vereine haben Raumbedarf angemeldet gibt er zu Bedenken. Seines Erachtens nach dürfe nicht mit aller Gewalt an dem Standort Hauptschule festgehalten werden.

Es bestehe Einigkeit darüber, dass die Erarbeitung eines neuen Schulkonzeptes ohne Zeitdruck erfolgen müsse. Eine externe Beratung wird als notwendig angesehen, damit ein breiter Konsens erzielt werde. Es ist zu prüfen, ob eine Schule so gestaltet werden kann, dass alle Altenberger Grundschulkinder optimal beschult werden können. Ob die Beschulung der Kinder in ein oder zwei Schulen erfolgen kann wird die Beratung zeigen.

SkB Weide fragt an, ob die Borndalschule ggfls. auch erweitert werden könne.

Überlegungen einer Schulerweiterung habe es bereits in den Jahren 1996/97 gegeben erläutert BM Paus. Seinerzeit habe man die Schule um das Schülerhaus 3 ergänzt. Eine Erweiterung um ein 4. Schülerhaus sei seinerzeit nicht notwendig gewesen. Die Idee der Schulzusammenlegung sei von der Fraktion der Grünen ins Spiel gebracht worden. Eine Date Line für eine Umstrukturierung gebe es nicht. Da die Ludgerischule mit Ende des Schuljahres 2016/17 ausläuft, können im Bedarfsfalle die Grundschulen oder auch die OGS in die Räumlichkeiten der Hauptschule ausweichen. Somit bestehe kein unmittelbarer Raumdruck.

Frau Plettendorf wirft die Frage in den Raum wie lange die Räumlichkeiten der Borndalschule für die außerunterrichtliche Betreuung ausreichen. Vielleicht könne auch der Abriss der Ludgerischule und der Neubau einer Schule in Betracht gezogen werden.

Herr Rosenow ist über eine Diskussion ohne Zeitdruck sehr erfreut. Die Erarbeitung eines Konzeptes mit einer fachlichen Beratung sieht er als Chance. Bei einer möglichen 6-Zügigkeit der neuen Schule wird das Gebäude der Hauptschule nicht genügend Raumbedarf bieten gibt er zu Bedenken.

Bei den jetzigen Planentwürfen wurde davon ausgegangen, jeden Klassenraum mit einem eigenen Differenzierungsraum auszustatten. An der Borndalschule teilen sich derzeit zwei Klassen einen Differenzierungsraum erläutert BM Paus. Ferner weisen die Planentwürfe zusätzliche Flächen von 1.800 m<sup>2</sup> unter Dach aus. Er weist abschließend darauf hin, dass eine Beauftragung einer externen Beratungsgruppe ergebnisoffen erfolgen solle, um eine optimale Lösung erarbeiten zu können.

### **Beschlussvorschlag:**

Für die Erarbeitung eines zukunftsfähigen Schulkonzeptes unter Berücksichtigung der außerunterrichtlichen Betreuung soll ein externe Fachberatung in Auftrag gegeben werden.

### **Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen**

**- HA / BM / FB I -**